



Der Gemeindebote

Nr. 177 Ausgabe Juli/August 2017

Zeitung der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Jade

www.ev-kirche-jade.de



Foto: GB

Möge es Ihnen allen gutgehen!

Was mich bewegt

Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie diese Zeilen lesen, dann haben die Schulferien begonnen und damit für viele die schönste Zeit des Jahres. Die Koffer sind gepackt, das Ferienquartier längst gebucht, die Fahrkarten gelöst oder das Auto vollgetankt. 53,4 Mio Deutsche haben im vergangenen Jahr einen mindestens fünftägigen Urlaub gemacht. Der Sonnen- und Erholungsurlaub stand bei ihnen an erster Stelle. Der Urlaub entbindet von Pflichten und eingespielten Gewohnheiten. Während im Alltag viele Menschen Beruf und Familie oft ohne Chance auf ausreichende Ruhe und Erholung unter einen Hut bringen müssen, haben sie im Urlaub Zeit für sich.

Ferien sind eine besondere Zeit. Laut einer vom NDR in Auftrag gegebenen Umfrage gaben im Jahr 2013 rund 85 Prozent der Befragten an, im Urlaub oder auf Reisen öfter besondere Glücksmomente zu empfinden. Auch wenn laut einer vom selben Sender veranlassten Befragung nur rund acht Prozent der Norddeutschen angaben, dass ihnen Religion für ihr persönliches Glück sehr wichtig ist, so sind Urlauber eher offen für Ungewohntes und bereit, nachzudenken über sich und ihre Lebensgestaltung.

Über ihr Leben nachdenken, das sollten nach Überzeugung des Apostels Paulus auch der jüdische König Agrippa und der römische Konsul Festus. Wieder einmal steht Paulus vor Gericht und nutzt die Chance, für seine religiöse Überzeugung eintreten zu können. Zusammenfassend sagt er den Repräsentanten der damaligen jüdischen und römischen Oberschicht:

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein. (Apostelgeschichte 26,22)

Für jemanden, der in Fesseln vorgeführt wird, sind das vollmundige Worte. Sieht so Gottes Hilfe aus? Ja – würde der Apostel wohl darauf antworten. Gott hat ihm nie ein beschwerdefreies Leben mit sofortiger Wunscherfüllung versprochen. Er stehe hier vor Gericht, weil er hoffe, dass die Toten auferstehen (Apostelgeschichte 23,6), kann er an anderer Stelle sagen. Gott wird die Menschen auferwecken, so seine Überzeugung. Was Gott unseren Vorfahren versprochen hat, das hat er in Erfüllung gehen lassen – und zwar für uns, ihren Nachkommen. Er hat Jesus vom Tod auferweckt, predigt er auf einer seiner Missionsreisen. Jesu Worte und Taten, seine ganze Person sind von Gott bestätigt worden trotz seines ehrlosen Todes am Kreuz. Mit seinem ganzen Leben hat sich Gott vollständig identifiziert.

Paulus hat zu seiner eigentlichen Lebensaufgabe gefunden. Er redet von Gott, der für uns Leben bereit hält. Darin erkennt er die Hilfe Gottes. Leben, das sich nicht in den eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten erschöpft. Leben, das der Sehnsucht wieder Raum gibt, dass es doch mehr geben muss, als wir uns im Alltag selber verschaffen können. Leben, in dem nicht alles selbstverständlich ist, sondern wir wieder staunen und danken lernen. Leben, in dem uns die Augen geöffnet werden für eine Wahrheit, die uns trägt auch über die Ferienzeit hinaus.

Urlaub, das ist die Zeit, um zurückzublicken und Kraft zu schöpfen für die Zeit, die vor einen liegt. Wir können frei werden, um die eigene Lebensaufgabe zu finden, um zu entdecken, was im Augenblick dran ist und welchen Aufgaben wir uns in Zukunft zu stellen haben. Wir sind dabei nicht allein. Kirchliche Angebote in den Feriengebieten laden ein zu Gottesdienst, zum gemeinsamen

MONATSSPRUCH
JULI 2017

Ich bete darum,
dass eure **Liebe**
immer noch
reicher werde an
Erkenntnis und
aller **Erfahrung**.

PHILIPPER 1,9

MONATSSPRUCH
AUGUST 2017

Gottes **Hilfe**
habe ich erfahren bis
zum heutigen Tag und
stehe nun hier und
bin sein **Zeuge**
bei Groß und Klein.

APOSTELGESCHICHTE 26,22

Pilgern, zur Meditation und zum Gespräch. Vielfältige Angebote, um zu entdecken, wie Gott jedem einzelnen von uns bis heute zur Hilfe kam. Rückschau bedeutet das, um Zukunft gestalten zu können.

Das Leben kann nur in der Schau nach rückwärts verstanden, aber nur in der Schau nach vorwärts gelebt werden, wusste Søren Kierkegaard. Die Ferienzeit ist dafür eine gute Gelegenheit, ob Sie nun verreisen oder zu Hause bleiben, meint

Ihr
Berthold Deecken

Gottesdienste in Jade

Sonntag, 2.7.2017 3. Sonntag nach Trinitatis	Trinitatiskirche Jade	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Leitung: Pastorin Birgit Faß anschließend Kirchencafé
Sonntag, 9.7.2017 4. Sonntag nach Trinitatis	Trinitatiskirche Jade	10.00 Gottesdienst mit Taufe, Leitung: Pastor Berthold Deecken anschließend Kirchencafé
Sonntag, 16.7.2017 5. Sonntag nach Trinitatis	Trinitatiskirche Jade	10.00 Gottesdienst mit Taufe, Leitung: Pastor Berthold Deecken anschließend Kirchencafé
Sonntag, 23.7.2017 6. Sonntag nach Trinitatis	Trinitatiskirche Jade	10.00 Gottesdienst, Leitung: Pastor Berthold Deecken und Seniorenteam anschließend Kirchencafé
Sonntag, 30.7.2017 7. Sonntag nach Trinitatis	Trinitatiskirche Jade - Familienfest -	10.00 Gottesdienst zum 10-jährigen Bestehen des „Langen Tisches“ , Lei- tung: Pastor Berthold Deecken
Freitag, 4.8.2017	Trinitatiskirche Jade	18.00 Einschulungsgottesdienst , Lei- tung: Pastor Berthold Deecken
Sonntag, 6.8.2017 8. Sonntag nach Trinitatis	Trinitatiskirche Jade	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Leitung: Pastor Berthold Deecken anschließend Kirchencafé
Sonntag, 13.8.2017 9. Sonntag nach Trinitatis	Trinitatiskirche Jade	10.00 Gottesdienst, Leitung: Pastor Berthold Deecken anschließend Kirchencafé
Sonntag, 20.8.2017 10. Sonntag nach Trinitatis	Trinitatiskirche Jade	10.00 Gottesdienst an der Jade in Höhe der Trinitatiskirche, Leitung: Pastor Berthold Deecken anschließend Kirchencafé
Sonntag, 27.8.2017 11. Sonntag nach Trinitatis	Friedenskirche Varel	10.00 Ökumenischer Gottesdienst mit der Ev. Freikirchlichen Gemeinde Varel in der Friedenskirche, Johann- Gerhard-Oncken-Str. 2 in Varel



Gaben für die Schultüte

Eine Sonnenblume
für die Freude,
das Leben zu erkunden.

Ein Herz,
für Lehrer und Mitschüler,
die dir offen begegnen
und entdecken, was in dir steckt.

Ein Puzzle
für das, was Geduld braucht,
bis es zum ganzen Bild wird.

Ein Fragezeichen:
möge die Neugier
dir bleiben.

Ein Engel
zum Zeichnen,
dass Gott dich begleitet.

TINA WILLMS

(GB)

Gottesdienst zum Schulanfang
am
Freitag, 4.8.2017
um
18.00 Uhr
in der
Trinitatiskirche

Das „JaKi“-Programm



Im „JaKi“ (Jader Kindertreff) sind Kinder ab etwa 8 Jahren willkommen. Jeden Freitag (nicht in den Ferien) werden die Kinder von 15.00 bis 18.00 Uhr von einem Team betreut und können dann spielen, basteln oder auch nur klönen.

Es gibt zwar immer ein Programm, aber dennoch kann jeder im Rahmen der Möglichkeiten sich auch mit Anderem kreativ beschäftigen.

Ihr findet uns am „Walter-Spitta-Platz“ neben dem „Walter-Spitta-Haus“ bei der Trinitatiskirche im kleinen Wäldchen am Teich.



Fotos.Niggemeyer

Das war im September 2013 der Start für das „JaKi“-Haus.

Spendenkonto für den „JaKi“:

RVB Varel-Nordenham
IBAN

Betr. RDS-Wesermarsch 2618
Spende „JaKi“ (+ Ihre Adresse, wenn Sie ab 50,00 € eine Zuwendungsbescheinigung möchten).

Timo hat ein Herz für Flüchtlingskinder.

Timo Bielefeld ist neun Jahre alt und besucht die Deichschule in Schweiburg. Dort begegnet er jeden Tag Flüchtlingskindern aus Afghanistan, Syrien oder dem Irak und sieht, dass ihnen so manches fehlt, über das deutsche Kinder ganz selbstverständlich verfügen.

Das spornte ihn zu seiner Aktion an. Über Monate verkaufte er professionell unter Beachtung von Hygienevorschriften und kaufmännischen Überlegungen frische Brezel zu günstigen Preisen in seiner Schule. Die kleine Gewinnspanne pro Brezel erforderte einen hohen Umsatz für den unten erwähnten Reinerlös.

Michael Rettberg bedankte sich vor der versammelten Klasse von Timo ganz herzlich im Namen der Flüchtlingskinder. Spontan bot ein Mitschüler Timos seine gesamten Ersparnisse von 50 € an (Das Angebot musste natürlich ausgeschlagen werden.) und ein anderer kündigte an, alle seine Kleidung zu verkaufen und das Geld zu spenden.

Wie heißt es noch in der Bibel: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

Michael Rettberg



Fotos: Andreesen

Voller Stolz überreichte Timo den Reinerlös seiner Aktion von 54,95 € an Michael Rettberg (Vorsitzender des Vereins für Integrationshilfe Jade e.V.).

Stärke, Kraft und Mut

Es gehört Mut dazu, für sich selbst einzustehen, sich nicht abbringen zu lassen von dem, was einen überzeugt hat. Was im eigenen Umfeld nicht der Mehrheitsmeinung entspricht, kann unangenehm auffallen - ist es deshalb falsch? Zu einer offenen und freien Gesellschaft gehört es dazu, dass jede und jeder seine Meinung sagen darf, vertreten, was wichtig erscheint.

Was gesagt und wofür eingestanden wird, muss mit dem Menschenrecht auf ein Leben in Freiheit und Würde zusammenpassen. Unabhängig von Religion und

Kultur. Ist das so, gibt es keinen Grund, zurückzuhalten, was die Menschen hören sollten.

Da es aber auch innerhalb der Rahmenbedingungen einer demokratischen Verfassung Anfeindungen oder zumindest kritische Bemerkungen geben kann, kann ein Alleingang eine große Anstrengung sein. Und, nicht zu vergessen, egal, was gesagt wird: Der Ton macht die Musik.

Paulus findet einen angenehmen Ton, als er vor König Agrippa und Festus - seinem Statthalter - zu reden und sich zu verteidigen hat. Er

spricht unbeirrt, zeigt aber auch eine offene Haltung. Er strahlt Sicherheit aus, er weiß, dass er sich getragen fühlt. Und er weiß: Gewalt ist weder nötig noch hilfreich, um sein Anliegen durchzubringen. Ihn zeichnet eine ausgeprägte Gelassenheit aus.

Er hat für sich selbst erfahren, dass Gott ihm zur Seite steht. Egal was passiert, er findet in Gott seine Stärke und Kraft - und seinen Mut.

Nyree Heckmann (GB)

Seniorentermine

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht in unserer Gemeinschaft. Falls Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen, wenden Sie sich bitte an Günther Dwehus (04454-284) oder Rolf Jordan (04454-527). Wir holen Sie ab und beantworten alle weiteren Fragen zu den folgenden Veranstaltungen.

Wenn Sie zu den sonntäglichen Gottesdiensten in der Trinitatiskirche in Jade eine kostenlose Mitfahrgelegenheit suchen, so wenden Sie sich bitte ebenfalls an die links genannten Personen.

Das Jahresprogramm 2017

(Änderungen vorbehalten, Stand 21.12.2016, Berthold Deecken)

	(Näheres später)	Lichterfahrt ins Ammerland (Näheres später)
14.7.2017 Vorbereitung des Seniorengottesdienstes am 23.7.2017 15:00 - 17:00 Gemeindezentrum Jaderberg	13.10.2017 500 Jahre Reformation Gemeindezentrum Jaderberg (Näheres später)	15.12.2017 Ökumenische Adventsfeier mit dem Gemischten Chor Jaderberg 15:00 - 17:00 Gemeindezentrum Jaderberg
11.8.2017 Besuch des Café-Salons 1900 in der Villa Offenwarden (Näheres später, siehe unten)	24.11.2017 Basteln von Adventsgestecken mit Antje Kaars 15:00 - 17:00 Walter-Spitta-Haus	
8.9.2017 Besuch des Fehnmuseums und der Teestube Eiland	1.12.2017	



Am 11.8. wird es eine Fahrt zur Villa Offenwarden geben. Wenn Sie schon mehr wissen wollen, dann gehen Sie doch mal auf die Website

www.cafe-salon-1900.de

Foto: Steklar/Café-Salon 1900

Sie wollen Gott spüren!

Für uns ist das „Wort“ im Gottesdienst das Entscheidende: allen voran die verschiedenen Schriftlesungen, die Predigt oder auch die vielen Liedtexte, die sich an der Bibel orientieren. Doch so richtig und wichtig es war, dass die Reformation das „Wort“ wieder an die erste Stelle setzte: in der Praxis hieß das, dass der evangelische Gottesdienst vieler sinnlicher Elemente entthronet wurde. Die bunten Gewänder wurden durch eine schwarze Amtstracht abgelöst, Weihwasser und Weihrauch aus dem Gottesdienst verbannt, der Chor durfte oft nur von der Empore aus singen (wo man ihn nicht sehen kann) und das Abendmahl nur noch selten gefeiert. Vielerorts wurden sogar alle Bilder aus der Kirche entfernt.

Es gab nichts mehr zu riechen, zu schmecken oder zu fühlen und auch deutlich weniger zu sehen - was zur Folge hatte, dass der evangelische Gottesdienst im Laufe der Zeit ziemlich „verstandlastig“ geworden ist. Es gab und gibt viel zu hören, aber wenig für die anderen Sinne. Und das hat im Laufe der Zeit zu einer verhängnisvollen Entwicklung geführt: Wir Protestanten denken so viel über unseren Glauben nach, dass wir das Nachdenken über den Glauben bereits für Glauben selbst halten.

Die Frage ist, ob das für evangelisches Denken so zentrale Anliegen, das Wort der Bibel in die Mitte zu stellen, zwangsläufig bedeuten muss, dass ein Gottesdienst aller sinnlichen Elemente beraubt werden muss und fast nur noch den Gehörsinn und den Verstand ansprechen darf. Kann man nicht auch das Wort in die Mitte stellen, und trotzdem einen den ganzen Menschen ansprechenden Gottesdienst feiern? Es mag Menschen geben, die damit zufrieden sind, im Gottesdienst mit vielen Bibeltexten konfrontiert und über deren Bedeutung informiert zu werden. Heute erlebe ich mehr und mehr, dass das Menschen nicht genügt. Sie wollen im Got-

tesdienst nicht nur etwas über Gott erfahren, sie wollen Gott selbst erfahren. Sie wollen nicht nur etwas über Gott lernen, sondern ihn kennen lernen. Sie wollen nicht nur etwas von Gott hören, sondern wollen, dass er sie berührt. Bringen wir es auf den Punkt: Sie wollen Gott spüren.

Ist dieser Wunsch dreist oder berechtigt ich kenne jedenfalls nicht wenige Leute, die von der evangelischen in die katholische Kirche oder auch in eine Freikirche konvertiert sind, weil sie den Eindruck haben, dort im Gottesdienst mehr zu erleben.“ Weil Sie sagen: „Es genügt mir nicht, im Gottesdienst mehr und mehr über Gott zu erfahren. Ich will ihn dort auch erleben.“

Ich frage mich und ich frage Sie: Ist dieses Anliegen wirklich so abwegig? Darf man das: Gott im Gottesdienst spüren wollen? Und haben Sie selbst schon einmal so etwas erlebt, wonach diese Menschen sich sehnen: eine Gottesberührung im Gottesdienst - auch außerhalb des „Wortes“ und der Predigt?

aus „Sehnsucht nach mehr“ - Ein Glaubenskurs für Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, 2015 (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau), S. 66-67



Autobahnkirchen: Anhalten und Ruhe finden

Rund eine Million Menschen suchen jährlich Deutschlands Autobahnkirchen auf

„Manchmal bekomme ich beim Lesen eine Gänsehaut“, sagt Patricia Rehn und blättert in dem großen braunen Buch, das aufgeschlagen auf einem Regal liegt. „Hier steht etwas über das wirkliche Leben, über Leid und Freude.“ Die Küsterin der Medenbacher Autobahnkirche weiß, wovonsieredet. In dem Anliegenbuch gibt es täglich neue Geschichten: heitere, tragische, besinnliche, freudige und dankbare Eintragungen wechseln sich ab.

Die Kirche auf dem Rastplatz Wiesbaden-Medenbach an der A3 ist eine von 25 Autobahnkirchen und -kapellen in Deutschland. Zehn werden evangelisch, neun ökumenisch und sechs katholisch geführt. Rund eine Million Besucher nutzen Schätzungen zufolge jährlich das Angebot der Seelenrastplätze. Es sind meist Menschen im mittleren Alter, rund ein Drittel gehört zu den so genannten Kirchendistanzierten.

Für Pfarrer Klaus Wallrabenstein, der die Medenbacher Autobahnkirche seit ihrer Eröffnung 2001 betreut, liegt darin der besondere Aspekt. „Wir bringen die Kirche zu den Menschen und sprechen damit neue Personenkreise an.“ Die meisten Besucher wünschen sich einen geschützten und schlichten Raum, in dem sie selbst bestimmen, wie lange sie bleiben, erläutert er. Die Nachfrage nach einem Ansprechpartner oder Programm sei eher gering. „Es ist das offene Angebot ohne Verpflichtung, das reizt.“

Dennoch, fast jeder, der eine Autobahnkirche besucht, schreibt in das Anliegenbuch. Da erzählt ein Fernfahrer von seiner Einsamkeit auf der Straße und seinen Problemen mit der Familie, die er selten sieht. Da berichtet eine Altenpflegerin von ihrem schweren Arbeitsalltag und dass nun noch ihr Freund schwer erkrankt ist.

„Viele Menschen haben wohl niemanden, mit dem sie reden



können“, vermutet Wallrabenstein. Die Anonymität der Autobahnkirche biete oftmals die erste Möglichkeit, seinen Seelenkummer loszuwerden.

Die Erfahrung der Autobahnpfarrer zeigt, dass viele Menschen die Kirchen auf ihren Reisen regelmäßig aufsuchen. „Als meine Cousine im Wiesbadener Hospiz lag, habe ich vor jedem Besuch hier Kraft getankt“, berichtet eine Frau aus Koblenz. In der schweren Zeit der Sterbebegleitung und auch jetzt noch nach dem Tod ihrer Cousine sei die Stille der Autobahnkirche immer ein Trost.

Auch wenn sich die einzelnen Kirchen und Kapellen in ihrer Architektur und ihren Angeboten unterscheiden, so haben sie doch eines gemeinsam. Zur Hektik des Straßenverkehrs bieten sie einen guten Kontrast. „Neben Ruhe und Besinnung erhöhen die Autobahnkirchen auch die Sicherheit im Straßenverkehr“, ist Birgit Krause von der „Akademie Bruderhilfe und Familienfürsorge“ aus Kassel überzeugt. „Denn wer sich erholt und entspannt hinter das Lenkrad setzt, der fährt rücksichtsvoller und sicherer.“

Britta Jagusch, Frankfurt a.M. (epd)

ES GIBT EINEN

Auch wenn ich weiß, was ich tun soll,
heißt das noch lange nicht,
dass ich das auch schaffe.
Auch wenn ich den Weg kenne,
heißt das nicht,
dass ich ihn auch gehe.
Auch wenn ich die Wahrheit weiß,
habe ich doch oft nicht den Mut,
sie auch zu sagen.
Gott sei Dank gibt es einen,
der mich den Weg der Liebe führt,
der mir die wahren Perspektiven eröffnet
und der mich ermutigt, das Leben
zu leben!

Reinhard Ellsel zum Monatsspruch
August 2017: Gottes Hilfe habe ich
erfahren bis zum heutigen Tag und
stehe nun hier und bin sein Zeuge
bei Groß und Klein.“
Apostelgeschichte 26,22
(GB)

Im August

Ich wünsche dir,
dass im Abstand zum Alltag und
seinen eingespielten Abläufen
sich Freiräume öffnen,
die dir guttun.

Dass du entdeckst:
Da sind Möglichkeiten,
die wirklich werden wollen,
neue Seiten,
die sich leben lassen.
ungeahnte Perspektiven,
die dich beflügeln.

Ich wünsche dir,
dass über deinem Leben
immer wieder
der Horizont sich weitet.

Tina Willms (GB)

Hier waren Anzeigen.

Die Gegenwart Christi im Mahl erfahren

Im Lauf der Kirchengeschichte ist viel darüber gestritten worden, was genau im Abendmahl passiert und auf welche Weise Christus in Brot und Wein gegenwärtig ist. Es ist tragisch und komisch zugleich. Ich fürchte, irgendwann im Himmel werden wir herzlich über all diese Erklärungsversuche lachen. Und gleichzeitig weinen über all das Leid, das diese Frage über die Christenheit gebracht hat. In der Abendmahlsfrage sollten wir es vielleicht eher mit Philipp Melancthon halten, dem Weggefährten Martin Luthers.

Von ihm stammt der schöne Satz: „Die Geheimnisse Gottes sollten wir lieber anbeten als sie erforschen.“

Ich denke, das Abendmahl ist einfach ein besonders sinnlicher Zugang zu der Verheißung Jesu: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Diese Verheißung hängt nicht von Brot und Wein ab, ist dort aber in besonderer Weise spür- und erfassbar.

Das bedeutet nicht, dass wir das jedes Mal im Abendmahl erfahren. Mal spüren wir es mehr, mal weni-



Foto: Niggemeyer

vorreformatorischer Kelch im Besitz der Kirchengemeinde

ger. Aber die Gegenwart Jesu ist uns im Abendmahl zugesagt. Er ist da, darauf können wir uns verlassen. Und unsere Aufgabe als Gemeindeverantwortliche ist es, den Menschen den Zugang zu dieser Tatsache möglichst zu erleichtern. Es kommt beim Abendmahl nicht so sehr darauf an, es möglichst „korrekt“ zu feiern. Entscheidend sind auch nicht die einzelnen Formeln oder Handlungen — das Neue Testament überliefert uns

durchaus unterschiedliche Abendmahlsrituale. Und schon gar nicht geht es um einen möglichst feierlichen Ernst. Es kommt vielmehr darauf an, das Abendmahl so innig, zärtlich und von Herzen zu feiern, dass ein Funke überspringt und wir es den Menschen leicht machen, die Gegenwart Christi im Mahl zu erfahren. Von den ersten Christinnen und Christen heißt es, dass sie die Mahlzeiten „mit Freuden“ hielten.¹ Das heißt, das Abendmahl war für sie eine schöne Erfahrung. Das sollte es für uns und unsere Gemeindeglieder auch sein. Tragen wir also dafür Sorge.

aus „Sehnsucht nach mehr“ - Ein Glaubenskurs für Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, 2015 (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau), S. 68-69



Kaffeegenuss mit gutem Gefühl

Mit 162 Liter pro Person pro Jahr ist Kaffee das beliebteste Getränk der Deutschen. Durch seine tägliche Präsenz macht man sich meist wenig Gedanken darüber, wo der Kaffee herkommt und

unter welchen Bedingungen er angebaut wurde. Doch es lohnt sich genauer hinzuschauen, denn die Arbeitsbedingungen auf den Plantagen sind meist schlecht und die Auswirkungen auf die Umwelt verheerend. Auch ausbeuterische Kinderarbeit ist im Kaffeeanbau leider verbreitet. Durch den Kauf von Fairtrade-Kaffee unterstützen Sie faire Arbeitsbedingungen. Konventioneller Kaffee wird zudem meist in riesigen Monokulturen angebaut, die mit Pestiziden behandelt werden. Für Tiere geht so wertvoller Lebensraum verloren. Viele fair gehandelte Kaffeesorten stammen mittlerweile aus biologischem Anbau. So können Sie beides, Mensch und Umwelt, schützen.

Wie erkenne ich fairen Kaffee?

Das Fairtrade-Siegel garantiert feste Mindestpreise für den Kaffee und zusätzliche Prämien für Investitionen. Durch Schulungen und Vorfinanzierungen wird umweltschonender Anbau möglich.

Was bedeutet dies?

- Faire Bezahlung und langfristige Handelsbeziehungen für die Produzierenden
- Prämie für Gemeinschaftsprojekte im Bereich Bildung, Gesundheit und Umwelt
- Einhaltung von internationalen Arbeitsnormen und Umweltstandards
- Rückverfolgbarkeit der Lieferkette



Das Siegel für Fairen Handel

Wo bekomme ich fairen Kaffee?

Zertifizierten Kaffee mit dem Biosiegel und einem Siegel für den fairen Handel, können Sie in allen Eine-Welt- und Bioläden, aber auch in den meisten Supermärkten, erwerben. Es gibt fairen Kaffee und Espresso für jeden Geschmack.

Die meisten fairen Kaffees werden langzeitgeröstet und sind daher ergiebiger als nach der konventionellen Schockröstung. Durch weniger Kaffeepulververbrauch ist so ein fairer Kaffee meist nur wenige Cent/Tasse teurer. Am besten testen Sie einfach mal eine neue Sorte oder starten eine Kaffeeverkostung in Ihrer Gemeinde.

Mehr Informationen gibt's unter anderem unter: www.brot-fuer-die-welt.de/themen/fairen-handel

Tabitha Triphaus | Projektleitung „Zukunft einkaufen“ | zukunft-einkaufen@kirche-oldenburg.de

Bildrechte: TransFair e.V. 2017 | flickr.com/Susanne Nilsson 2014

Drei Siebe

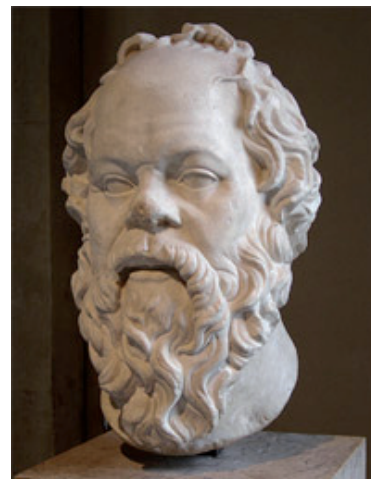


Foto: wikipedia

Eines Tages kam einer zu Sokrates und war voller Aufregung.

„He, Sokrates, hast du das gehört, was dein Freund getan hat? Das muss ich dir gleich erzählen.“

„Moment mal“, unterbrach ihn der Weise. „hast du das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe gesiebt?“

„Drei Siebe?“ fragte der Andere voller Verwunderung.

„Ja, mein Lieber, drei Siebe. Lass sehen, ob das, was du mir zu sagen hast, durch die drei Siebe hindurchgeht.“

Das erste Sieb ist die Wahrheit. Hast du alles, was du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist?“

„Nein, ich hörte es irgendwo und ...“

„So, so! Aber sicher hast du es mit dem zweiten Sieb geprüft. Es ist das Sieb der Güte. Ist das, was du mir erzählen willst - wenn es schon nicht als wahr erwiesen ist -, so doch wenigstens gut?“

Zögernd sagte der andere: „Nein, das nicht, im Gegenteil ...“

„Aha!“ unterbrach Sokrates. „So lass uns auch das dritte Sieb noch anwenden und lass uns fragen, ob es notwendig ist, mir das zu erzählen, was dich erregt?“

„Notwendig nun gerade nicht ...“

„Also“, lächelte der Weise, „wenn das, was du mir das erzählen willst, weder erwiesenermaßen wahr, noch gut, noch notwendig ist, so lass es begraben sein und belaste dich und mich nicht damit!“



3. SILBENRÄTSEL

BILDEN SIE AUS DEN SILBEN DIE WÖRTER

CKE - DUNS - ELE - ER - GANT - HAL - LICH - LUE - NE - OERT -
ON - RENN - RHO - SI - STALL - TEN - TIG - VI

1. lokal

5. Traumbild

2. kleine Öffnung

6. Strom durch Frankreich

3. Formel-1-Mannschaft

7. bekommen

4. geschmackvoll

8. dampfig, nicht klar

Die Lösung finden Sie im nächsten Heft.

Lösung letztes Silbenrätsel in Heft 176:

1. SEILBAHN 2. SUSPEKT 3. ATTILA 4. EBENBILD 5. INNUNG
6. GUTENBERG 7. ELIXIER 8. RENTE

Idee und Layout: Jürgen Seibt

Impressum

„Der Gemeindebote“

Herausgeber

: Ev.-Luth. Gemeindekirchenrat Jade, der Vorsitzende des Gemeindekirchenrates Uwe Niggemeyer, 26349 Jade, Bollenhagener Straße 77, Tel. 04454-20 69 82 6

verantwortlicher Redakteur

: Uwe Niggemeyer, 26349 Jade, Bollenhagener Str.77, Tel. 04454/20 69 82 6

Redaktion

: Conny Birkenbusch (CB), Uwe Niggemeyer (UN), Claudia Kreutz (CK), Jürgen Seibt (JS), Elisabeth Terhaag (ET), Manfred Wiese (MW)

Artikel, die mit Namen und dem Kürzel GB gekennzeichnet sind, sind entnommen aus „Der

Gemeindebrief- Material- und Gestaltungshilfen“, Hrg.: Gemeinschaftswerk der Publizistik,

: Pastor Berthold Deecken (BD), Günther Dwehus (GD),

Mitarbeit

: Uwe Niggemeyer

Layout & Anzeigenleiter

: 2200, 10x im Jahr

Auflage, Erscheinungsweise

: NOWE Druck, Rastede, Tel. 04402-25 81

Druck

: kostenlos

Bezugspreis

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der ganzen Redaktion wieder.

Wollen Sie etwas in den nächsten Gemeindeboten bringen, dann schicken Sie uns dies möglichst bitte innerhalb einer Woche, nachdem Sie den *Gemeindeboten* erhalten haben oder spätestens bis zum angegebenen Einsendeschluss. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Einsendeschluss für den September-2017-Boten: 10. August 2017

Adresse: Ev.-Gemeindebote, z.H. Uwe Niggemeyer, Bollenhagener Str. 77, 26349 Jade oder
per email: uwe.niggemeyer@ev-kirche-jade.de

Termine der Pfadfinder „Jadeburg“

Rudel:
Freitags, 16 bis 18 Uhr
(4-6 jährige)

Meute „Waldläufer“:
Freitags, 16 bis 18 Uhr
(6-12 jährige)

Pfadfinderstufe „Seeräuber“:
Mittwochs, 17 bis 19 Uhr
(13-15 jährige)

Ranger/Rover „Tempelritter“:
Freitags, 18 bis 20 Uhr
(16-20 jährige)

Die Gruppenstunden finden im
Gemeindezentrum in Jader-
berg statt.

(Stand: November 2016)
<http://jadeburg.vcpbzol.de>



Technik Gruppe
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Jade

Informationen der Gruppentreffen
und Aktivitäten unserer Gruppe bei:

Arne Hude 0157 73872883



Unsere Technikgruppe ist ausschließlich
ehrenamtlich tätig.
Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?
Gerne nehmen wir auch Ihre Geldspende an.
Konto-Inh. „RDS Wesermarsch“

Verw.-Zweck 2618 Spende für
(Technikgruppe)

Diakonisches Werk Wesermarsch

- Allgemeine Sozialberatung
- Schuldnerberatung
- Mutter-Kind-Kurberatung

Mittelweg 5, 26954 Nordenham
Telefon: 04731-36 05 41
Fax : 04731-36 06 27
Mail: diakonisches-werk-nordenham@t-online.de

Mein Buchtipp



Klaus-Rüdiger Mai

„Der Vatikan“

Geschichte einer Weltmacht im
Zwielicht

Der Vatikan ist Symbol für die Politik und Macht der katholischen Kirche. Seit rund 2000 Jahren nimmt sie entscheidenden Einfluss auf das Leben von Milliarden von Menschen auf der ganzen Erde. Aus der Geschichte ist diese Macht nicht wegzudenken, aus der Gegenwart erst recht nicht. Der Vatikan ist Keimzelle größter humanitärer Unternehmungen der Menschheit, Hort bedeutender Kulturgüter, eine der einflussreichsten Finanzmächte dieses Globus. Aber auch düstere Kapitel durchziehen die Geschichte dieses „Gottesstaates“. (Buchrückseitentext)

Dieses Buch lässt Sie nicht wieder los, besonders wenn Sie Krimis mögen. Denn die Geschichte des Vatikans ist erfüllt mit Mord, Intrigen und Kriegen. Manchmal verliert man die Übersicht, wer jetzt gerade gegen wen agiert und warum. Heute noch dicke Verbündete, bekriegt man sich sofort, wenn irgendwo Vorteile sichtbar werden.

Beispiel: Ein Papst hasste seinen (eines natürlichen Todes gestorbenen) Vorgänger so sehr, dass er dessen Leichnam sechs Monate nach dessen Beerdigung aus dem Grab reißen und auf die Anklagebank setzen ließ, um über den Toten Gericht zu halten. Der tote Papst wurde verurteilt, seiner Amtszeichen beraubt, entkleidet und in den Tiber geworfen. Das erzürnte die Menschen in Rom so sehr, dass sie den Papst absetzten, gefangen nahmen und töteten. UN

Auch dieses Buch finden Sie in unserer Bücherei im Gemeindezentrum.



Wozu wurde dieser Verein 2005 gegründet? Der Geldhahn der Oldenburger Kirche speist sich aus Steuern. Daher schließt er sich mehr und mehr. Darum brauchen wir zusätzlich eine Quelle direkt in Jade. Und diese Quelle hat einen unschätzbaren Vorteil: Jeder Cent, der eingezahlt wird, kommt ohne Abzüge unseren Bedürfnissen in Jade zugute. Dort, wo wir direkt vor Ort die Notwendigkeit sehen. Was soll unterstützt werden? Seniorenarbeit, Jugendarbeit, .. Über die Vergabe der Gelder entscheidet der Vorstand auf seinen Vorstandssitzungen oder/und die Mitgliederversammlung. Ausnahmslos jede und jeder kann Mitglied werden. Sie müssen nicht Mitglied der Kirche sein. Auch wenn Sie aus der Kirche ausgetreten sind, haben Sie hier die Möglichkeit, Ihre Gemeinde mitzugestalten. Sie selbst bestimmen, wie viel Geld Sie geben und Sie selbst bestimmen mit, was konkret mit dem Geld geschieht. Und Sie selbst sehen an Ort und Stelle die Erfolge.

Förderverein „Lebendige Gemeinde“

Gemeindearbeit in der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Jade



Spendenkonto:
Förderverein für Gemeinde-
arbeit
OLB

IBAN:

**Getauft wurde:**

Hetty Katharine Munderloh, Tiergartenstr. 76d; „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ (Psalm 23,4)

**Wir haben Abschied genommen von:**

Marianne Bührmann, Moorstrich 4 (85)

Ruth Leck, Tiergartenstraße 103 (89)



Gemeindeboten- Abholtermine 2017

Die nächsten Termine sind
(Freitag)

25.08.
22.09
27.10.
24.11.

Achtung, Jaderberger Gemeindeboten-Austräger!

Der nächste Gemeindebote erscheint

am Freitag, 25. August

und kann ab 15.00 Uhr im Gemeindezentrum abgeholt werden.

Das Gemeindezentrum ist zum Abholen **sicher** geöffnet **dienstags 9:00-11:00 und 16:00-20:00**, und eigentlich auch mittwochs 9:30-11:00, 15:30-17:00, donnerstags 9:30-11:00, freitags 15:00-16:30.



Termine in Kurzfassung

„Walter-Spitta-Haus“ Jade und Trinitatiskirche

„Jader Spinn- und Klönkreis“: Sommerpause, Informationen: Gerlinde Gramberg, 04454-396, E-Mail: gramberg@tele2.de

Der Jader Kindertreff „JaKi“: siehe Seite 5

Gospelchor „Die Amatöne“: donnerstags von 19:45 - 21:45 Uhr, Trinitatiskirche Jade, Leitung: Jonas Kaiser (04454-97 89 136) www.amatoene.de

Gemeindezentrum Jaderberg

Jugendcafé: dienstags von 17:00 - 20:00 Uhr, Informationen bei Conny Birkenbusch, 04454-918028, Marion Mondorf-Krumeich 04454-1432

Kinder- und Erwachsenenbücherei: Öffnungszeiten: dienstags von 9:00 - 11:00 Uhr und von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Leitung: Anne Pargmann (04454-918008) E-Mail: buecherei@ev-kirche-jade.de

Handarbeitskreis: Sommerpause, Informationen: Angelika Reuter (04454-948950; E-Mail: Angelika@Reuter-Jaderberg.de)

Unsere Krabbelgruppen

„Pampersrock“: montags 9:30 - 11:30, Alter: Juli 2015 - Dezember 2015

„Die wilden Hummeln“: dienstags 9:30-11:00, Alter: Dezember 2015 - März 2016

„Lüttje Lü“: dienstags 16:00-17:30, Alter: November 2013 - Februar 2014

„Kleine Strolche“: mittwochs 10:00 - 11:30, Alter: Mai 2016 - Dezember 2016

„Lüttje Stöppkes“: mittwochs von 15:30 - 17:30 Uhr, Alter: Januar 2013 - Mai 2013,

„Wattwürmer“: donnerstags 10:00 - 11:30, Alter: Dezember 2016 - März 2017, Ansprechpartnerin Tonia Munderloh

„Krabbelkäfer“: donnerstags 15:30 - 17:00, Alter: Juni 2014 - Dezember 2014

„Jader Zwerge“: freitags 15:00 - 16:30 Uhr, Alter: Juni 2013 bis Oktober 2013,

Ansprechpartnerin für alle Gruppen: Annika Rogge (04454 - 96 93 12)
(Leider standen einige Termine erst nach Redaktionsschluss fest. Genaueres finden Sie bald auf unserer Website.)

„Schnuppergruppe der Ev. Kirchengemeinde“: (ab 2 Jahre) dienstags von 15:00 - 17:00 Uhr (Info: Waltraud Wessels, KiTa-Tel. 04454-978787)

„Der „Lange Tisch“: freitags, Bahnweg 5, Jaderberg

- Kaffeetafel : 11:00 - 13:45

- Lebensmittelausgabe : 11:30 - 13:30

- Fahrradwerkstatt : 12:00 - 13:00

- „Stöberstübchen“ : 11:00 - 13:00

- Warenannahme : 10:30 - 11:00

Informationen bei Pastor Berthold Deecken, 04454-212 (Leitung)

Besuchsdienst: Informationen: Angelika Fricke (04454-948894)

Treff der Gruppensprecher/innen: Infos: Marion Mondorf-Krumeich, Tel. 04454-1432 oder unter www.ev-kirche-jade.de bei „Gruppen“

„Familien- und Kinderservicebüro der Gemeinde Jade“ und „Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Jade“ Sanja Blanke, Tiergartenstraße 52, 26349 Jade-Jaderberg, Tel. 04454-80 89 55, Mobil: 0174-99 354 88, Fax: 04454-97 97 58, E-Mail: s.blanke@gemeinde-jade.de
Sprechzeiten: Mo und Do 8:00 - 12:00, Di 8:00 - 12:30 und 13:00 - 16:00

Die Elternberaterinnen Sanja Blanke und Birgit Bruns erreichen Sie unter obiger Adresse.

Kleiderkammer des DRK: dienstags 15:00-18:00, Bahnweg 5

Konfirmandentermine (von Pastor Deecken übermittelt)

Konfirmandenunterricht 2016-2018

10.08.17

24.08.17

07.09.17

19.10.17*

Konfirmandenunterricht im
Walter-Spitta Haus, Jade

02.11.17

16.11.17*

Konfirmandenunterricht im
Walter-Spitta Haus, Jade

30.11.17

14.12.17*

Konfirmandenunterricht im
Walter-Spitta Haus, Jade

11.01.18

25.01.18

08.02.18

22.02.18

08.03.18

05.04.18

19.04.18

„Kaffee für Alle“

Das „Kaffee für Alle“ startete am Mittwoch, 16.3.2016 im Gemeindezentrum in Jaderberg. Sie sind als Gast herzlich willkommen von 9:30 bis 11:30 Uhr. Danach ist es alle 14 Tage geöffnet. Die Termine finden Sie auf der Website der Kirchengemeinde unter „Termine Jaderberg“.

Anfragen bitte an: Monika Liempinsel, Tel. 04455-20 43 025, E-Mail: [Moni.Lisel\(at\)yahoo.de](mailto:Moni.Lisel(at)yahoo.de)

MINA & Freunde

*Die Redaktion wünscht allen ihren Lesern einen
erholsamen Sommer!*

Wichtige Adressen
www.ev-kirche-jade.de
Uwe Niggemeyer

(Vors. des Gemeindegemeinderates)

Bollenhagener Str. 77, Tel. 04454/20 69 82 6

E-Mail: uwe.niggemeyer@ev-kirche-jade.de**Berthold Deecken**

(Pastor)

Kirchweg 10, Tel. 04454-212

E-Mail: bertholddeecken@gmail.com**Jürgen Hartmann**

(Küster/Friedhofswärter)

Jader Straße 36, Tel. Friedhof: 04454-96 88 77 3
oder 0176 41 67 69 75E-Mail: juergen@hartmann-jade.de**Gemeindebüro**

(Bettina Schreiber, Kirchenbürosekretärin)

Kastanienallee 2

Do. 16.30 - 19.00, Fr. 10.00 - 12.00 geöffnet

Tel. 04454/948020/ Fax 04454 / 948022

E-Mail: Kirchenbuero.Jade@kirche-oldenburg.de**Evangelische Kindertagesstätte**

(Waltraud Wessels, Leiterin der KiTa)

Kastanienallee 2 Tel. 04454/978787

Fax 04454 / 979025

E-Mail: kita.jaderberg@kirche-oldenburg.de**„Förderverein Ev. Kindertagesstätte Jaderberg e.V.“** Tel. 04454 - 8194

Zwaantje Meyer (Vorsitzende)

E-Mail: zwaantje.meyer@icloud.com

Konto des Vereins:

**Förderverein „Lebendige Gemeinde“**

Conny Birkenbusch (Vorsitzende)

Bussardweg 4, Tel. 04454-91 80 28

E-Mail: Cornelia.Birkenbusch@ewetel.net

Konto des Vereins:

**Gemeindebotenverteilung in Jaderberg**

zurzeit: Uwe Niggemeyer, Tel. 04454-20 69 82 6

Gemeindebotenverteilung in Jade und „umzu“

Uwe Niggemeyer, Tel. 04454-20 69 82 6